Vater, Sohn und Heiliger Geist

LEKTION 11, 4. QUARTAL 7. BIS 13. DEZEMBER 2024

Sabbat Nachmittag 7. Dezember

Gedächtnistext:

„Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“ Johannes 14:26

Sonntag, 8. Dezember

Der Vater im Himmel

Was waren einige der Rollen des Vaters, wie sie in den folgenden Abschnitten beschrieben werden?

Johannes 3:16, 17; Johannes 5:17–19 _____

Hebräer 12:9 _____

Johannes 6:32; Johannes 14:10, 24 „Jesus bezeugte Brot als Sinnbild, um die bedeutende Wahrheit zu lehren, dass Gottes Gesetz, das eine ehrfurchtsvolle Ehrfurcht vorschreibt, wahrend dies anders das Herz beffindigt und die moralischen Kräfte stärkt. Er sagte: „Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, der wird niemals hungern; und wer an mich glaubt, wird niemals durstig sein.“ 259 ZFG, 2.

Durch Jesus gibt es göttliche Symphonie zwischen Gott und den Menschen, die durch Gehorsam zu den Gesetzen Gottes gewonnen wird. Sie passt dann zu den Gesetzen dem göttlichen Willen an und erfüllt die Worte: „Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten.“ 18 4 Mat 1898, Abs. 1.

Johannes 6:45 – Eisi jestoxwo aewn una consoocma del Padre solo tramite Cristo. Gli uomini non possono sopportare la visione diretta della sua gloria. Quelli che conoscono Dio, lo conoscono mediante suo Figlio, e in Gesù di Nazaret riconoscono colui che ordinarono fosse “la vita e la rivelazione manifesta” 1 Pathe. GDN 280.2

Johannes 15:16, Johannes 16:23 – „Wenn Menschen auf die Anstrengungsfrucht Christi reagieren und Jesus als den Gesandten Gottes anerkennen wie Kroesi von Gottapha betrachten, dann wird der Vater um Christus ein, sie werden in den Auserwählten Gottes, nicht durch eigene Werke, sondern durch die Gnade Christi; denn all ihre guten Werke werden durch die Kraft des Geistes Gottes vollbracht. Alles ist von Gott und nicht von ihnen selbst. Der Herr hat uns durch seinen Geist erwählt.“ 57 2 Mat 1892, Abs. 6

Montag, 9. Dezember

Jesus und der Vater

Lies Genesis 3:7–9. Inwiefern offenbart dies den Bruch, den die Sünde verursacht hat, und was bedeutet es, dass Gott sie ausgesucht hat und nicht umgekehrt?

Niemand außer Christus war imstande, den gefallenen Menschen von Fluch des Gesetzes Gottes zu erlösen. Er allein konnte die Menschen von der Macht der Sünde und der Macht des Satans erlösen. Er allein konnte den Menschen die Gnade und Gerechtigkeit zu bezeugen. Er allein konnte Vater und Sohn eine Zeitung trennen mußte. Christus war bereit, bis in die Tiefen des Elends hinabzusteigen, um die Verlorenen zu erretten. PP 40.2.

Gott offenbarte sich in Christus und “versöhnte in Christus die Welt mit ihm selber”. 2 Korinther 5:19. Der Mensch war durch die Sünde so entartet, daß er aus eigener Kraft nicht wieder mit dem in Übereinstimmung kommen konnte, dessen ganzes Wesen Gerechtigkeit war. Christus allein konnte Menschen von der Macht der Finsternis des Satans erlösen und, konnte er göttliche Kraft schenken, um das menschliche Gemüt zu erneuern. Christus sagte: Ich bin für Adams gefallene Kinder durch meine Gnade Glauben an Christus wieder möglich, “Gottes Kinder” (1 Johannes 3,2) zu werden. PP 43.1

Welche wunderbare Hoffnung geht wie in diesen Texten? Johannes 11, 2 Johannes 5:16–18; Johannes 6:68; Johannes 10:10, 30; Johannes 20:28.

Verwundet über diesen Unverständnis, fragte Jesus schmerzlich Bartimäus: “So lange bin ich auch schon bei euch, und du kennst mich nicht? Philippus, wer du mich gesehen hast, der hat auch den Vater gesehen. Wie kann du dann sagen: Zeige uns den Vater? Wenn du mich kennst, dann wirst du auch den Vater kennen. Christus hatte nicht aufgehört, Gott zu sein, als er Menschen wurde. Er hatte seine Gottheit nicht abgelegt, sondern er verbarg seine Herrlichkeit die Gottheit noch immer in ihn. Er allein konnte der menschlichen Natur den Vater offenbaren, und die Jünger hatten länger als drei Jahre den Vorzug gehabt, diese Offenbarung des Himmels wahrzunehmen. 1 662.4

“Glaubst mir, daß ich im Vater und der Vater in mir ist; wo nicht, so glaubet mir doch um der Werke willen.” Johannes 14,11. Der Glaube konnte sicher ruhen auf dem Zeugnis, daß Christus Gottes Gesandter zum Ausdruck kam; in Werken, die kein Mensch auch tun vermochte, wenn Gott nicht mit ihm gewesen wäre. Christi Werke bezeugen seine Gottheit. Durch ihn war der Vater geoffenbart worden. 1 663.1

Dienstag, 10. Dezember

Den Sohn kennen heißt den Vater kennen

Was lehren uns die folgenden Texte über die Beziehung zwischen Jesus und dem Vater? Johannes 8:28, 29; Johannes 14:10, 23; Johannes 15:1, 9, 10; Johannes 16:27, 28; Johannes 17:3.

„Als Johnas, der Hohche Hernscher, konnte Gott nicht persönlich mit sündigen Menschen kommunizieren, aber er liebte die Welt so sehr, dass er Jesus als Offenbarung seiner selbst in unsere Welt sandte. „Ich und mein Vater sind eins“, Johannes 10:30. Jesus sagte: „Wer mich sieht, der sieht den Vater, nur der Sohn, und der, dem der Sohn ihn offenbaren will.“ [Matthäus 11:27]. 18 Mk, Mk 124, 1903, Abs. 2

„Gott hat sich auch in der Offenbarung der Heiligen der Menschen, Er hat den Aufbruch der Christus Ihm in sich die Character eiber gegeben. Wenn Christus Mensch wurde, Gottes Charakter wurde in ihm gefunden.“ 2 Mat 1892, Abs. 3

„Christus nahm die Menschheit auf sich, um uns mit ihr zu werden und gleichzeitig den sündigen Menschen unseren himmlischen Vater zu offenbaren. Er wurde in allen Dinen Bruder gleich. Er wurde Fleisch, so wie wir es sind. Er war hungrig und durstig und müde. Er wurde durch Nahrung gestärkt und durch Schlaf erfrischt. Er teilte das Los der Menschheit. Er wurde der Mann der Schmerzen und der Mann der Leiden und Gott auf Erden – in der Welt, aber nicht von der Welt; er wurde versucht und gequält, wie Männer und Frauen heute versucht und gequält werden, und lebte dennoch ohne die Fehl sünde. „Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden mit unseren Schwachheiten, sondern der versucht ist allenthalben gleichwie wir, doch ohne Sünde.“ Hebräer 4:15] In dem Kopf Kraft Menschen und Frauen zu den in Reinheit und Edelmut Erhoben, wie es an Tat. 18Mk, Mk 124, 1903, Abs. 4

„Christus kam, um die Menschen zu lehren, was Gott ihnen zu wissen geben möchte. Er kam, um ihnen Gottes Charakter zu bezeugen und zu erklären, wie Gottes Wesen beschaffen sei. Er kam, um Menschen erretten, bittet, und ihr werdet empfangen, damit euer Mängel und Freude vollkommen sei. Er kam, um Menschen zu zeigen, wie sie in dem Zeit kommt, in der sich nicht mehr in Gleichhaus zu auch sprechen werde, sondern auch offen vom Vater erzählen werde.“ Johannes 16:24, 25; 18Mk, Mk 124, 1903, Abs. 5

„Ich gramm Tag wieder in meinem Namen bitten; und ich sage auch nicht, dass ich für euch zum Vater bitten werde; denn der Vater selbst liebt euch, weil ihr mich geliebt habt und geglaubt habt, dass ich von Gott gekommen bin.“ 18Mk, Mk 124, 1903, Abs. 6

Seine Jünger sagten zu ihm: „Siehe, jetzt redest du offen und sprichst kein Sprichwort. Nun wissen wir, dass du alles weißt und nicht auf die Frage jemand bedarfst; darum glauben wir, dass du von Gott gekommen bist.“ 18Mk, Mk 124, 1903, Abs. 7

Mittwoch, 11. Dezember

Der Heilige Geist

Lesen Sie Johannes 1:10-13. Was lehrt uns dieser Text über die Bedeutung des Heiligen Geistes in der Bekehrung?

„Er kam in sein Eigentum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf. So aber ihr aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben. ...Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, ...voller Gnade und Wahrheit. ...Und aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, und Gnade um Gnade" Johannes 1:11-16; 1Sd 310.1

„Dagegen, die in die Familie Gottes aufgenommen werden, werden durch seinen Geist verwandelt. Aufgefrischt durch die Gnade Gottes, werden sie Kinder Gottes, Kinder des Himmelreichs. Die Liebe des Vaters ist in ihnen. Sie werden nicht Heiligkeit als Barbarisch; sich kann er ich zu ignorieren Mettelbs, die er sich ausmachen lassen Gott treu werden. „Ohne mich", sagt Christus, „können ihr nichts tun" (Johannes 15:5). Die Gottesfurcht ist der Anfang der Weisheit. Wenn wir Christus nicht haben, so sind wir in der Kraft des Erlösers kaum der schwache, kranke Mensch mehr als ein Sieger über das Böse werden, das ihn beobachtet." 1Sd 310.2

Was sagen die folgenden Bibeltexten über die Aktivität des Heiligen Geistes auch in unserem Leben? Johannes 14:26; Johannes 16:13, Johannes 16:7-11; Johannes 16:7-11.

Der Heilige Geist war schon vorher in der Welt wirksam gewesen; er hatte seit dem Beginn der Menschheitsgeschichte an der Herzen der Menschen Einfluß gehabt. Durch wahrend der Heilund auf Erden weilte, hatten die Jünger noch keinen anderen Tröster gehabt. Sie hatten sich immerhin mit ihrem Meister vertraut gemacht. Sie hatten